

Helfer zur Erhaltung der Gesundheit

Vom 6. Deutschen Apothekertag in Dresden

Dresden fand am Wochenende im Zeichen des Deutschen Apothekertages, in dessen Verlauf Reichsapothekerführer SA-Brigadeführer Schmeizer in einer Festrede die jüdischen und osteuropäischen sowie die Fremden Apotheker in die Reichsapothekerkammer aufnahm. Dabei machte er richtunggebende Ausführungen, die in der späteren Hauptversammlung nach durch Reichsgesundheitsführer Dr. Conti unterbreitet wurden.

Der Reichsapothekerführer betonte, daß die Vereinigung der Deutschen Apothekerschaft in der Reichsapothekerkammer, die Ausmerzung der Juden aus diesem verantwortungsvollen Stand — hier ging die Apothekerschaft hahnstehend voran — ein Abschluß sein darf. In erster Linie dienen die Apotheker der Volksgesundheit, und in zweiter Linie darf erst das Verdienen kommen, das selbstverständlich notwendig ist, um dem Staat für ihre öffentlichen Aufgaben leistungsfähige Apotheker zu erhalten.

Die Deutsche Apothekerschaft hat zu diesem Zwecke, wie der Reichsapothekerführer später ausführte, jeden Apotheker verpflichtet, alle fünf Jahre einen akademischen Fortbildungskursus mitzumachen, der ihn über die Neuerungen der wissenschaftlichen Erzeugnisse unterrichtet. Das Hauptziel der Führung des Standes ist es, einen wissenschaftlichen Berufsstand für alle Zeiten zu schaffen. Arzneimittel sind keine Handelswaren, denn wenn diese als Handelswaren betrachtet würden, wäre der deutsche Apotheker nicht wert, einen eigenen Berufsstand zu besitzen.

Schlafstättchen nicht zu viel nehmen

Seiner Stellung gemäß ist der Apotheker ein Helfer zur Erhaltung der Gesundheit. Er hat die Kontrolle über die Kaufgüter in der Hand und wacht darüber, daß ein Mißbrauch vermieden wird. Auch auf dem Gebiete des Mißbrauchs von Arzneimitteln hat der Apotheker eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Er habe die Pflicht, die Volksgenossen darüber aufzuklären, daß das immerwährende Einnehmen zum Beispiel von Schlafstättchen sich mit der Zeit ungünstig auf den Körper auswirkt.

Zur Frage der Versorgung der Krankenkassenmitglieder mit Arzneimitteln betonte Reichsapothekerführer, daß man wieder dazu kommen müsse, dem Krankenkassenmitglied eine individuelle Arznei zu geben, eine Arznei, die nicht nur seinem Gesundheitszustand, sondern auch seiner Veranlagung entspricht.

Reichsgesundheitsführer Dr. Conti, der sich zum erstenmal in Sachsen vorstellte, betonte in seiner Ansprache, daß es gelte, das Augenmerk auf eine große Aufgabe zu lenken: die Erhaltung der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen unseres Volkes. Die Volksgesundheit müsse uns als große Aufgabe immer vor Augen stehen. Wir hätten schon den Beweis geliefert, daß es möglich ist, ein Volk aus dem Abgrund des Gebirgslandes hinwegzuführen.

Wir dürfen uns aber nicht damit begnügen, daß wir die Lebenszeiten verlängern und die Säuglingssterblichkeit heruntergeganzen sei, sondern die Erhöhung der Veilungsfähigkeit und Lebensdauer der Arbeitskräfte sei die große Aufgabe der Gesundheitsführung.

Denen, die sich um die deutsche Arzneimittellehre Verdienste erworben haben, wurde auch in diesem Jahr eine Auszeichnung zuteil. Ein Vertreter der Ostmark, Dr. et. Med. Richard Kirbas, erhielt die Hermann-Thoms-Medaille, Hermann Schwyper, Dornkötter (Wittenberg), die Sertürner-Medaille, beides Auszeichnungen, die an große Männer des Apothekerstandes erinnern. Hermann Thoms war der große Wegbereiter pharmazeutischer Wissenschaft, Sertürner als der Entdecker des Morphiums der Welker des Salvarsan.

Die große Bedeutung des Apothekertages ging aus der großen Zahl von Vertretern des Reiches und der Parteien sowie der Wehrmacht hervor. Als Vertreter der Reichsregierung überbrachte Oberregierungsrat Dr. Grunwald die Grüße des Reichsministers des Innern Dr. Frick und des Reichswirtschaftsministers und Reichsbrandpräsidenten Runt. Die Grüße von Reichsstatthalter Gauleiter Ruffmann und des sächsischen Staatsministers des Innern Dr. Frick übermittelte Gauamtsleiter Dr. Wegner. Ebenso richtete Regierungspräsident SA-Obergruppenführer Schepmann Worte an die versammelten 2000 Apotheker.

An den Führer wurde ein Telegramm gerichtet, das der Führer herzlich erwiderte.

In Nachmittagsstunden wurden Ausbildungsfragen behandelt und über die Eigenprüfung der Deutschen Apothekerschaft berichtet, die die Laboratoriumstätigkeit der Apotheker wieder beleben und ihr Fortschreiten werden sollen. Auch den Fra-

gen des Volkstages wurde auf der Tagung, die nun eine Reihe künftiger und gefälliger Veranstaltungen brachte, Aufmerksamkeit zugewendet.

19 983 Apotheken in Großdeutschland

Die Zahl der von der Reichsapothekerkammer betreuten Apotheken betrug am 1. April dergangenen Jahres 17 667, am 31. März d. J. einschließlich der Apotheken in der Ostmark und im Sudetenland 19 983.

Sachsens SA-Pioniere im Kampf

SA-Sturm 2/101 (Riesa) Sieger in der Gruppenauscheidung

In Gegenwart zahlreicher Ehrengäste aus Partei, Wehrmacht und Staat wurden auf dem Walter-Übungsplatz der Pioniere die Gruppenauscheidungskämpfe der SA-Pioniere der Gruppe Sachsen durchgeführt. Hatten sich im Vorjahr nur insgesamt drei Stürme der Brigade 23 an dem Kampf beteiligt, so machten sich dieses Jahr innerhalb der einzelnen Brigaden Vorentscheidungen erforderlich. Als Sieger des jetzigen Treffens erwiesen sich die Pionierkompanie 2/101 Riesa (962 Punkte), der SA-Standarte 181 Riesa-Niederwiesa (842 Pkte.), der SA-Standarte 157 Varna (782 Pkte.) und der SA-Standarte 134 Plauen (745 Punkte).

SA-Obergruppenführer Schepmann wohnte den Kämpfen, die sich aus einem Pionier-Mehrkampf (Zwei eines Plandernjahrens, eines Stalpertrah-Hindernisses, zwei Bretterstapeln und einer 3-Tonnen-Pontonsfähre), einer Pionier-Staffel (Durchschwimmen der Elbe, Pontonrücken und Ueberlegen mit einer Fähre) und einem Hindernislauf mit anschließendem Handgranatenzielwurf und Kleinfeldbeschießen zusammensetzten, genaue Zeit bei. Vor seiner Abfahrt richtete er an die SA-Männer eine kurze Ansprache, in der er seine Anerkennung über die gezeigten Leistungen der SA-Pioniere zum Ausdruck brachte.

Die schönste KSB-Walderholungsstätte

Vor dreißig Jahren gründete der Verein zur Bekämpfung der Schwindmüdigkeit in Mittweida im Schweizerwald in der Nähe von Grodmanns Ruhe ein Erholungsheim. Gelände und Bauten wurden von der Stadt Mittweida nach gründlicher Ueberholung und trefflicher Reuehaltung der KSB zur Tagesbestimmung von vierzig Kindern übergeben. In der Feierstunde stellte Gaureferent Wankel fest, daß Mittweida bis jetzt die schönste aller KSB-Walderholungsstätten aufweise.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Dreifacher Frohbürger Mörder beging Selbstmord

Die Justizprokessstelle Leipzig teilt mit: In der Nacht zum Sonnabend hat sich der Werner Georg Zweigler aus Frohbürg, der sich am 3. Juni vor dem Leipziger Schwurgericht wegen Raubmordes in drei Fällen verantworten sollte, trotz Festlegung an beiden Händen in seiner Zelle erhängt. Zweigler war der Tat überführt und gekündigt.

Brandstifter aus Rasche

Der 24 Jahre alte Alfred Heinrich Joachim aus Wünschendorf wurde vom Juidauer Schwurgericht wegen Brandstiftung unter Einbeziehung einer früheren Strafe zu zwei Jahren Jugendhaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurteilt. Der Angeklagte hatte seit 1931 ein Verhältnis mit der Tochter eines Bauunternehmers in Weitzsiede bei Glauchau, das Ende 1935 auf Betreiben der Eltern gelöst wurde. Aus Rasche zündete der Angeklagte, der zu unbedachten Gewalttätigkeiten neigt, in der nächsten Nähe des Wohnhauses einen Haufen Brennmaterial an. Glühfächer wurde der Brand rechtzeitig bemerkt und konnte bald gelöscht werden.

Der falsche Doktor

Der am 8. November 1909 in Chemnitz geborene Erhardt Lange hatte sich als „MS-Amtsarzt“ ausgegeben und sich durch einen falschen Ausweis legitimiert Lange behauptete die Unerschämtheit, Mädchen unter und über 14 Jahren und Frauen „ärztlich zu untersuchen“. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Sittlichkeitsverbrechens wurde Lange vom Landgericht Chemnitz zu drei Jahren Gefängnis und vier Jahren Ehrverlust verurteilt.

Da freut sich der Dreiecksmarkentammler

Entschieden der vom 23. bis 27. Juli 1939 in Hamburg stattfindenden 8. Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird wieder eine Sonderpostkarte mit eingedruckter 6-Rpt.-Hindenburgmarke zum Preise von 20 Rpt. erscheinen. Gleichzeitig wird für die Veranlassung ein Sonderstempel der Reichspost angefertigt. Gleichzeitig wird voraussichtlich der erste Großdeutsche Sammlertag der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführt, für den ebenfalls eine Postkarte mit einer eingedruckten 6-Rpt.-Flugpostmarke zum Verkaufspreis von 20 Rpt. herausgegeben wird. Da auch für diesen Reichstammertag ein Sonderstempel angefertigt werden wird und außerdem zum Entwurf auch noch die Hordkempel der Rpt.-Schiffe „Wilhelm Gustloff“ und „Dr. Robert Len“ zur Verfügung stehen, bieten sich für den Marken- und Stempel-sammler wieder mannigfache Möglichkeiten.

Surren, Sport und Spiel

Fußball, T. Freitag-Birvil, 1. — T. Wilsdruff 1. 3:1 (2:2). Ein recht torreiches Treffen gab es in Freitag; es ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Wilsdruffer mit 4 Mann Ersatz antraten. Die Freitagler legten rechten Eifer an den Tag, während die Schwarz-Roten verlustlos, durch Tschil und Juspil die Führung des Spieles an sich zu reißen. Leider gelang es nicht, da allzuhoch auf dem harten Platz gespielt wurde. Da die Außenläufer nicht ganz besriedigen konnten, obwohl sie sich die größte Mühe gaben, konnten die „Blauen“ immer wieder ihre Angriffe aufbauen, und die Hintermannschaft von Wilsdruff in Defeat bringen. Diese spielte zudem nicht ohne Fehler und es fielen einige Tore, die nur auf Kosten der Hintermannschaft kommen und recht billig für Bigitt waren. Zum Spielverlauf ist nicht viel zu sagen. Die Angriffe wechselten auf beiden Seiten. Torgelegenheiten hatten allerdings die Wilsdruffer mehr, vor allem in der zweiten Hälfte des Spieles, aber die Freitagler hatten immer 6—8 Mann zur Deckung hinten, und der Wilsdruffer Sturm konnte oftmals durch die vielen Beine kaum schießen. Vielleicht hoben die Blauen sogar den Sieg selbst verfehlt, als sie einen Elfmeterball nicht verwandeln konnten, dieser wurde vom Torhüter Trommer ausgeglichen gehalten. Auch sonst kann ihm an den 5 Treffern kein Vorwurf gemacht werden, da diese aus nächster Nähe eingeschossen wurden.

Großdeutschland-Fahrt

Radrundfahrt hat Pause

Der Schweizer Zimmermann trägt das „Weiße Trikot“

Die Radrundfahrt durch Großdeutschland hat bereits auf ihren ersten vier Etappen bis zum ersten Ruhetag in Reichenberg einen außerordentlich erfolgreichen und spannenden Verlauf genommen. Nachdem der Holländer Schulte die ersten beiden Etappen gewonnen und das „Weiße Trikot“ des Spitzenreiters getragen hatte, legte Wauy auf der dritten Etappe nach Breslau, während Siebelhoff die Gesamtführung übernahm. Auf dem Weg nach Reichenberg setzten sich aber wieder die Ausländer durch. Etappenführer wurde der Belgier Grujolle und Träger des „Weißen Trikots“ ist jetzt der Schweizer Zimmermann.

Bei glühender Hitze wurde die dritte Etappe von Cottbus nach Breslau gefahren. Hier behielt der Holländer Schulte seine Führung ein, da er meistens im Hinterfeld hummelte und nachher den Anschluss verpasste. Kurz vor Breslau rissen Hauswald, Baur, der Belgier Spieghels und der Schweizer Amberg dem Felde aus. Wauy gewann den Endspurt vor Spieghels. Durch seinen bedeutenden Vortritt Siebelhoff die Gesamtführung, während Schulte erst mit nahezu fünf Minuten Rückstand am Ziel eintraf.

Auf der vierten Etappe von Breslau nach Reichenberg, die die ersten schweren Berge brachte, gab es manche Ueberraschung. Siebelhoff litt unter Magenkrämpfen und fiel weit zurück. In den Bergen zeigte sich der Schweizer Zimmermann als ein ausgezeichnete Letztierer, der auch die erste Wertung zur Verapramie gewann. Zusammen mit dem Belgier Grujolle und dem Vorjahrsieger Schilde enteilte er dem Feld. Schilde konnte sich aber nicht lange in der Spitzengruppe halten, so daß die beiden Ausländer mit fast fünf Minuten Vorsprung am Ziel antraten. Sieger wurde der Belgier, während Schulte durch atypische Leistungen auf den letzten Abschnitten wieder nach vorn kam und den Endspurt der zweiten Gruppe gewann. Zimmermann ist nun Träger des „Weißen Trikots“. Als einziger Fahrer von den 68 Teilnehmern hat bisher der Belgier Noerenhout aufgegeben.

3. Etappe Cottbus — Breslau (246,6 Kilometer): 1. Erich Wauy (Diamant) 6:40:13; 2. Spieghels-Belgien (Bamberger), 3. Amberg-Schweiz (Phänomen), 4. Hauswald (Phänomen), alle gleiche Zeit; 5. Dieberichs 6:40:53; 6. Kober 6:41:07; 7. Siebelhoff, 8. Gerber, 9. Scheller, 10. Umbenhauer. — Gesamtwertung: 1. Siebelhoff 20:02:55; 2. Umbenhauer; 3. Cadron-Frankreich (alle mit der gleichen Zeit); 4. Hauswald 20:02:16; Spieghels-Belgien 20:03:10; Scheller 20:03:50; Dieberichs 20:04; Zimmermann-Schweiz 20:05:09; Amberg-Schweiz 20:06:07; Schulte-Holland 20:06:21. 4. Etappe Breslau — Reichenberg (219,3 Kilometer): 1. Grujolle-Belgien (Victoria) 6:34:58; 2. Zimmermann-Schweiz (Erprek) dichtauf; 3. Schulte-Holland (Wider) 6:39:31; 4. Widdelkamp-Holland (Diamant); 5. Prior-Spanien; 6. Szrakati; 7. Webel-Frankreich; 8. Oberbed; 9. Biering-Belgien, alle gleiche Zeit; 10. Amberg-Schweiz 6:42:06.

Vöcke, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise

vom 3. Juni 1939.

Deutsches gebacktes Mehl: Weizen 75/77 Kilo, effektiv, Juni-Festpreis 10,45; Roggen, 70/72 Kilo, effektiv, Juni-Festpreis 9,95; Gerste 4ellig 8,50; Hafer, neu 46/48, Festpreis 8,90; Raps trocken 16; Raps angefeucht Ware 8,95; Raps, inländ., Erzeuger-Festpreis 10,—; Rottkleeheu —; Trockenheu 5,32—6,02; vollwertige Zuderhühner 7,05—7,45; Wiesenheu neu 2,70—3,20; Stroh (Weizen- und Roggen-) 1,40—1,50; Stroh (Pferd-) 1,50—1,60; Weizenmehl, Toppe 812 13,27½; Roggenmehl, Toppe 11,20, Mähe 1,120 12,65; Roggenkleie 6,17—6,27; Weizenkleie 6,67—6,77; Speisekartoffeln, weiße und rote 2,85; gelbe 3,15; Kartoffelknollen 9,45, Landeier gef. Marktpreis 1 Stück 0,084—0,11; Landeier, ungef., Marktpreis 1 Stück 0,08; Butter, Marktpreis ¼-Kilo-Stück 0,76 bis 0,80.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Geschäftsführer: Hermann Ruffin, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Wilsdruff Verantwortlicher Angestellter: Erich Weide, Wilsdruff Druck und Verlag: Buchdruckerei Verlag Riquarts, Wilsdruff D. R. IV. 1939: 1038. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, die uns zur Vermählung entgegengebracht wurden, danken wir nur hierdurch herzlich.

Wilsdruff, den 5. Juni 1939

Albert Schäfer und Frau, Familie B. Luf.

Statt Karten!

Für all' die tröstende Liebe und Anteilnahme, die uns beim Deingange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

Baul Wolf

entgegengebracht wurden,

danken wir hierdurch herzlich.

Grumbach, den 8. Juni 1939.

In tiefem Weh
Anna verw. Wolf und Kinder.

Schützt die Natur, schont Wald u. Flur!

Am 30. Mai erlag ihrem schweren Leiden unsere liebe Berufskameradin

Fräulein Oberlehrerin i. R. Marthe Brell.

Sie wirkte drei Jahrzehnte segensreich an unserer Volksschule. Ihre stete Hilfsbereitschaft, ihr überragender Fleiß, ihre lautere Gesinnung und ihre treue Kameradschaft haben ihre in unseren Herzen ein unvergängliches Denkmal errichtet.

Wilsdruff, am 5. Juni 1939.

Die Lehrerschaft der Volksschule, der Schulbezirk Wilsdruff, der NS-Lehrerbund, Kreisabschnitt Wilsdruff.

Jungen, österrischen

Schafbock

verkauft

Scholze, Wilsdruff, Siedlung

Alte Silbermünzen, alt, Gold- u. Silberschmuck kaufen Goldschmiedemeister Herrnsdorf & Söhne Dresden-A., Wilsdruffer Straße 14, 2.

Großes Lager in Gold- und Silberwaren. 1145222

Hochzeits-Geschenke

Leupln-Creme u. Selbe seit 25 Jahren bewährt bei Pickel

Gesichtsausschlag

Hautlücken, Ekzem, Wundsein usw.

Drogerie Paul Kletzsch

Inserate bezahlen sich selbst!

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF